

Büro für Planung und Umsetzung landschaftsökologischer Leistungen

AVES ET AL. - ÖKOLOGIE, BIOMONITORING, LANDNUTZUNGSKONZEPTE

Büro Berlin: Reuterstraße 53, 12047 Berlin

Telefon (030) 61 30 44 22

Telefax (030) 61 30 44 22

Funk (0179) 79 13 640

E-mail: info@aves-et-al.de

Bearbeiter:

Thomas Müller
(siehe Büroanschrift)

Durchwahl:

(030) 61 30 44 22

Büro HEMEIER
Werner-Voß-Damm 54a
12101 Berlin

Datum: 20.05.2019

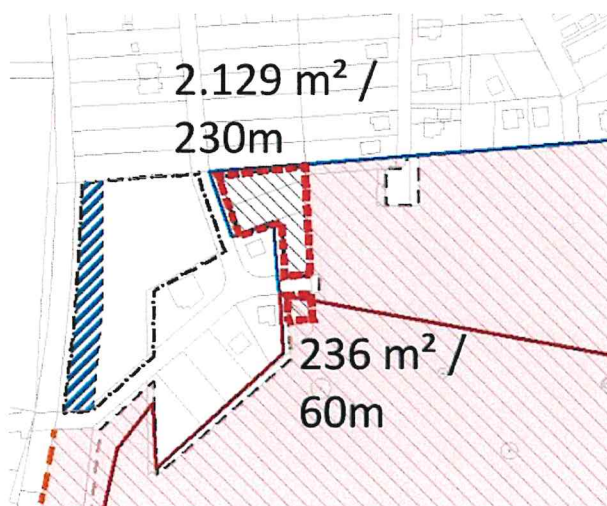
Untersuchungen Artenschutz im Bereich der ehemaligen Bucker Werke in Rangsdorf, Jahr 2019

**Betr.: Entwurfsplanung zum Bauvorhaben im B-Plan RA 9-5 – BUC-36,
Bauantrag Puschkinstraße Süd**

Hier: Untersuchung / Ergebnisse Zauneidechse

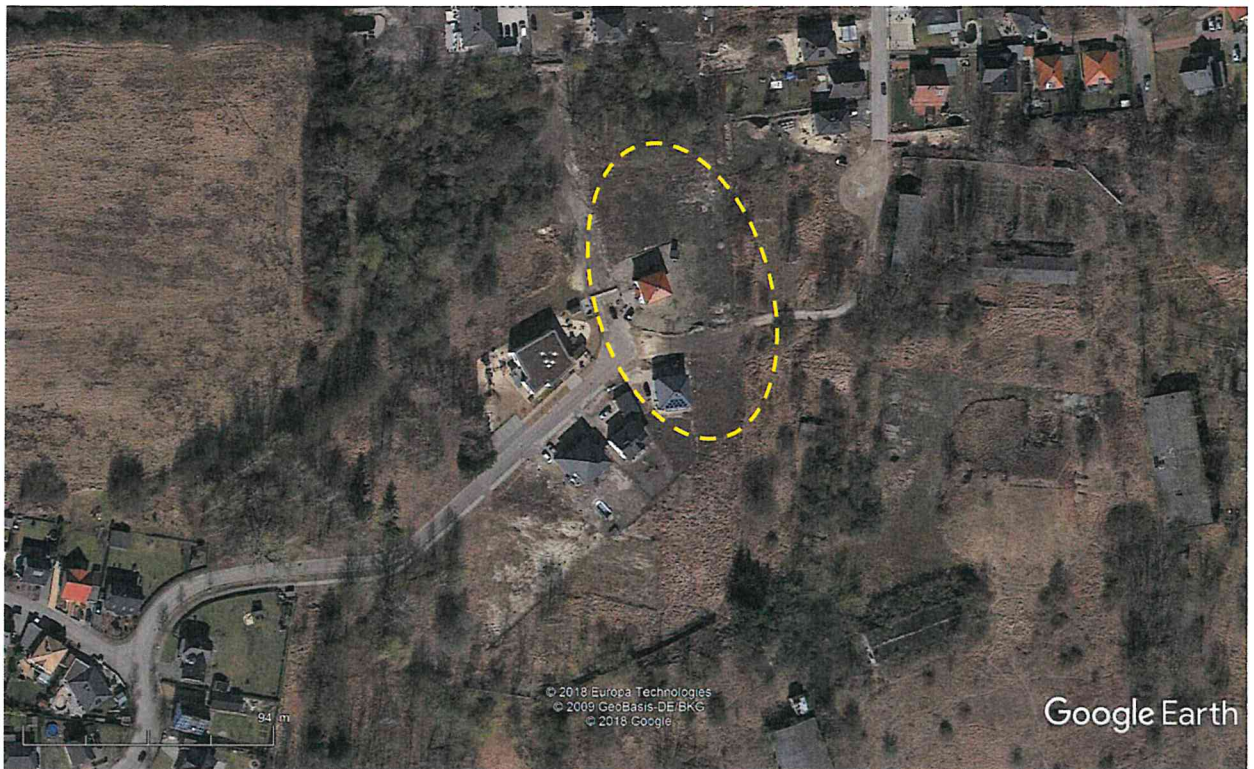
Sehr geehrte Frau Hemeier,

hiermit übersenden wir Ihnen den derzeitigen Stand der Reptilien-Untersuchung für den o.g. Bereich, der auf den folgenden Abbildungen dargestellt ist.



Rot umrandete Flächen:

Plangebiet Bauantrag Puschkinstraße Süd
(mit Flächenangabe in m² und Umfang in m)



Gelbes Oval: Lage des Plangebietes Bauantrag Puschkinstraße Süd (Übersichtsdarstellung auf Luftbild Google Earth: Bildaufnahmedatum 3/18/2018, © 2018 Europa Technologies, © 2009 GeoBasis-DE/BKG, © 2018 Google)

Im Jahr 2019 werden auf dem Gelände der ehemaligen Buckerwerke und des ehemaligen Flugfeldes Reptilien, insbesondere die Zauneidechse (*Lacerta agilis*; europäisch geschützte Art nach Anhang IV der FFH-Richtlinie) untersucht. Die Erfassungen erfolgen im Zeitraum März bis September / Oktober 2019 (Verteilung entsprechend geeigneter Witterung).

Um zu aussagekräftigen Ergebnissen zu gelangen, ist es in diesem Gebiet erforderlich einen weitaus höheren Aufwand, als standardmäßig in Brandenburg üblich, zu betreiben. Zur effektiven Erfassung der Zauneidechse und ggf. weiterer auftretender, anderer Reptilienarten werden mind. 12 Begehungen mit jeweils zwei Spezialisten / Beobachtern (Herpetologen) durchgeführt.

Die Kontrollen erfolg(t)en jeweils bei günstigen Witterungsbedingungen und zu entsprechenden Tageszeiten (an heißen Tagen frühmorgens und abends, an schwülwarmen Tagen tagsüber, an kühlen Tagen zu sonnigen Zeiten und an windgeschützten Stellen tagsüber sowie vor Gewitterlagen) über Sichtnachweise an verschiedenen Standorten. So wurden entsprechend geeignete Eidechsenhabitate im UG langsam abgeschritten (auch mit Fernglas abgesucht) und Strukturen wie Haufwerke verschiedener Substrate sowie Sandstellen / Rohböden als potenzielle Eiablageplätze durch längeres Ansitzen beobachtet. Bzgl. Waldarten wie Blindschleiche und Arten von Feuchtgebieten wie Ringelnatter unterlagen jene Bereiche der systematischen Untersuchung.

Als wechselwarme Tierartengruppe bevorzugen viele Reptilien Lebensräume, die zumindest zeitweise gut besonnt sind. Reptilien weisen außerdem ein thigmotaktisches Verhalten auf, das heißt sie bevorzugen Verstecke, an denen sie bauch- oder/und rückenseitig Kontakt zum umgebenden Substrat haben. Daher stellen auf dem Boden liegende und besonnte Platten, Bretter, dickere Folien oder Steine günstige Versteckplätze dar. Solcherart im UG vorhandene Versteckplätze wurden (soweit möglich) stichprobenhaft aufgehoben bzw. umgedreht und untersucht. Im Weiteren wurde nach Hautresten (im Zuge von Wachstum und Regeneration verlieren Eidechsen und Schlangen ihre Oberhaut, die gelegentlich in größeren Stücken, als pergamentartiger Hautrest zurückbleibt), Eiablageplätzen und durch Raubsäuger ausgeräumten Gelegen gesucht.

Die oben dargestellten Flächen des Plangebietes Bauantrag Puschkinstraße Süd sowie ein Umkreis von rund 30 m um die Außengrenzen sind innerhalb des gesamten UG, im Frühjahr 2019 besonders intensiv betrachtet worden.

Die Begehungen erfolgten am 04.03., 23.03., 30.03., 09.04., 19.04., 20.04., 25.04., 07.05. und 18.05.2019 mit zwei Personen, der Zeitaufwand betrug je Begehung rund 2 Stunden, wobei das Plangebiet vollständig abgesucht wurde.

Im Plangebiet Bauantrag Puschkinstraße Süd sowie im Umkreis von rund 30 m um die Außengrenzen konnten bisher keine Reptilien festgestellt werden. Trotz hoher Begehungszahl und intensiver Kontrollen des Plangebietes gelangen dort auch keinerlei Nachweise von Zauneidechsen oder Hinweise auf Lebensstätten. Vorkommen der Zauneidechse können für das Plangebiet Puschkinstraße Süd derzeit mit hinreichender Sicherheit ausgeschlossen werden.

Wir verbleiben mit freundlichen Grüßen
Thomas Müller (AVES ET AL., Berlin)

